



ElasmOcean e.V.

Seidenweberstr. 9

40764 Langenfeld

kontakt@elasmOcean.org

www.elasmOcean.org

Telefon: +49 (0) 2173 900 991

Vereinsregister AG Düsseldorf VR 11938

elasmOcean
Meer Schutz durch Wissen

Jahresbericht 2022

Jahresbericht 2022

Ein grandioses Jahr.

Gleich zu Beginn des Jahres begann ein Wechselbad der Gefühle.

Einerseits wurde die „boot“, die wohl wichtigste Messe für uns, kurz vor Beginn erneut corona-bedingt abgesagt.

Andererseits erreichte am 18. Januar 2022 die Bürgerinitiative #StopFinningEU 1.000.000 Stimmen, ein Zwischenergebnis, das niemand noch zwei Monate vorher für möglich gehalten hätte.

Doch das Jahr machte weiter: Unser Schulprogramm, 2021 begonnen, nahm 2022 richtig Fahrt auf, und wir erreichten in diesem Jahr über 1.000 Kinder auf direktem Weg.

Nicht nur in Schulen, sondern auch in der Freizeit und im Ferienbereich war die Nachfrage ungemein groß. Bestehende Partnerschaften wurden ausgebaut, neue entwickelt, die Verbandsarbeit gesteigert.

Das Jahr 2022 war ein kreatives, erfolgreiches und inspirierendes Jahr mit vielen Begegnungen, neuen Ideen und einem Team, das all dies furios umgesetzt hat.



2022

#StopFinningEU – Stop the Trade.

Wir geben es zu: zwischendurch haben auch wir nicht mehr an den Erfolg geglaubt. Am 1. Oktober 2021, nach einer Laufzeit von 21 Monaten und nur drei Monate vor der Deadline, hatten rund 300.000 EU-Bürger:innen die Bürgerinitiative StopFinningEU gezeichnet. Das klingt nach einer großen Zahl – aber 1 Million war gesetzlich notwendig, damit die Bürgerinitiative tatsächlich das Gehör der Europäischen Union finden müsste. All die Mühen über einen Zeitraum von fast zwei Jahren schienen erfolglos. Mehr als die doppelte Zahl wurde noch benötigt, weitere 700.000 Stimmen in sieben erforderlichen EU-Staaten – wohl unerreichbar.

Und dann? Dann kam der Winter 21/22. Wir lassen die Zahlen für sich sprechen.

1.12.2012 400.000 Stimmen

15.1.2022 750.000 Stimmen

16.1.2022 850.000 Stimmen

18.1.2022 1.000.000 Stimmen

31.1.2022 1.202.122 Stimmen

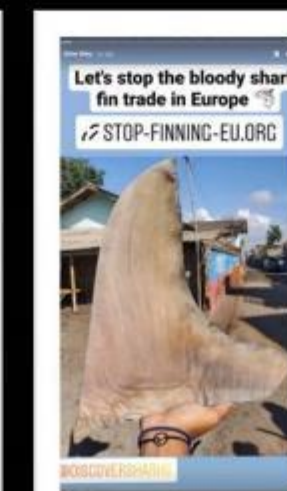
(Dies sind die vom Portal jeweils live mitgeteilten, damals abgegebenen Stimmen. Die später evaluierten Zahlen lagen jeweils etwa 8 % darunter)

Innerhalb von 8 Wochen haben über 800.000 EU-Bürger:innen die Initiative gezeichnet und sie somit zum Erfolg geführt. Auch die Zahl der Länder mit der Mindestzahl (7 waren notwendig) ist mit 15 Ländern beeindruckend.

Was war denn da passiert?

Es bedurfte einer Initialzündung, und die lieferte der Meeresbiologe und bekannte Natur-Influencer Robert Marc Lehmann.

Sein eindringlicher Aufruf über seine gutbesuchten Internetkanäle, acht Wochen vor dem Ende der Frist, löste ein regelrechtes Lauffeuer durch ganz Europa aus, zog andere Influencer:innen mit, erreichte andere Zielgruppen und beflügelte so die Initiative. Allein in Deutschland haben 494.069 Bürger:innen gezeichnet, die allermeisten in den letzten zwei Monaten. Das entspricht fast 700 % der nötigen deutschen Stimmen, um das Länder-Quorum zu bestehen. Andere Länder zogen nach, wie z.B. Frankreich mit 329.028 Stimmen, die Niederlande mit 24.277 Stimmen und Italien mit 70.678 Stimmen. Bekannte Persönlichkeiten wie Sarah Connor, Dr. Mark Benecke, Luisa Neubauer, Rezo, Greta Thunberg, Florian Weiß und andere nahmen sich des Themas prominent an und machten es öffentlichkeitswirksam zu ihrem eigenen Thema.





Aber auch wir und das StopFinningEU-Social Media-Team arbeiteten in den letzten Wochen vor dem 31. Januar 2022 unermüdlich! Mitte Januar war die Million formal erreicht, aber wie viele Stimmen waren ungültig oder doppelt? Und dann am 31. Januar: Ein augenscheinlich „gesunder“ Puffer von 202.122 Stimmen oberhalb der Million sicherte vorerst den Erfolg der Initiative. Man kann sich vorstellen, wo überall in Europa die Sektkorken knallten.

Nach diesem Achterbahnritt nach dem Jahreswechsel dann: Flaute und Warten. In den einzelnen Ländern wurden die Stimmen geprüft: Gab es die Person, war sie EU-Bürger:in, und hatte sie auch nur einmal abgestimmt? Über den Sommer kamen dann immer mehr Länder hinzu, die bestätigten: „Die Initiative war bei uns erfolgreich!“, mit durchschnittlich 6-10% ungültiger Stimmen als Abzug. Zwei Länder fehlten im Herbst 2022 noch: Deutschland und Frankreich. Es sah ziemlich knapp aus...

Und dann: Beide Länder bestätigten ihre Zahlen, und es reichte!

1.119.994 gültige Stimmen, verteilt auf 15 EU-Länder. Unfassbar schön!

Soviel zum Rückblick, der uns eindeutig auch stolz macht, da viele aus unserem Aktivteam von Anfang an die Initiative begleitet haben (auch die eigentliche Idee und der Text der Initiative gehen maßgeblich auf unser Team zurück). Im Ausblick: Jetzt beginnt die politische Arbeit mit den EU-Instanzen. Das eindeutige Mandat der EU-Bürger:innen wurde an StopFinningEU vergeben. Jetzt müssen „wir“ die EU überzeugen, Lobbyist:innen widerlegen und aktiv bleiben, damit eine neue Gesetzgebung gegen den Handel mit Haiflossen in der EU gelingt.

1.119.994





Schule mal anders.

Kinder wollen fühlen, sehen, hören, anfassen. Nicht umsonst heißt es „begreifen“. Daher ist dies unser Plan und das Konzept, das wir in den Jahren 2020 und 2021 entwickelt haben und im Jahr 2022 in der Praxis eingesetzt haben.

Das Basisprogramm für die Kinder in der Grundschule:

- Wie funktioniert Fischerei?
- Wie fühlen sich Fische in einem Fischernetz?
- Welche Tiere landen in einem solchen Netz, und wie geht es ihnen dort?
- Was passiert, wenn die Prädatoren an der Spitze eines Ökosystems sterben?
- Wie ist das ozeanische Ökosystem aufgebaut, und welche Tiere leben wo?
- Welcher Hai hat welchen Namen?
- Welche außergewöhnlichen Tiere gibt es im Meer?
- Welches Gebiss passt zu welchem Hai?
- Engelchen und Teufelchen, was darf ich, was lasse ich, um unsere Meere zu retten?
- Wie sieht Mikroplastik aus?
- Welcher Müll landet im Meer?

In 2022 mit rund 1.000 Kindern, face to face!

2022 hatten wir sehr gute Möglichkeiten, all diese Fragen zu beantworten, unser Programm auszubauen und zu ergänzen. Wir haben unser Anschauungsmaterial systematisch erweitert und neue Ideen entwickelt.

Immer wieder erkennt unser speziell geschultes Team vor Ort sehr schnell: An unseren Grundschulen gibt es wahre Haiexperten.

Hatte der Megalodon fünf Zahnreihen?

Gibt es genug Schutzgebiete für Haie?

Warum werden nur die Flossen verwendet?

Haben große Haie natürliche Feinde?

All diese Fragen zeugen von großer Sachkenntnis. Das macht uns dann leichtes Spiel, wenn viele Fragen für uns aus dem Kreis der Kinder beantwortet werden. Für den Nachwuchs unter den Meeresschützer:innen ist somit gesorgt. Wir danken allen Grundschulen dafür, dass wir eingeladen wurden und mit den Kindern erlebnisreiche spannende Vormittage verbringen durften.

Aber wir gehen auch vorweg: wir haben 2022 etwas Neues eingeführt:



1.000



evrbit



Lukas Müller und die Idee: „Wir bringen den Ozean in das Klassenzimmer!“

Der Süden Mosambiks ist wohl einer der biodiversesten Lebensräume im Indischen Ozean. Dort forscht Lukas Müller gemeinsam mit unserer Wissenschaftsbeirätin Dr. Andrea Marshall (MMF) zum Wanderverhalten von Schlüsselspezies wie Bullenhaien. ElasmOcean unterstützt seine Forschung von Anfang an.

Im Rahmen seiner Arbeit hat Lukas Müller im Nationalpark vor Mosambik mit hochauflösenden 360°-Kameras einen 13 Minuten langen Film aufgenommen. Unter Wasser. Tauchend. 13 Minuten, in denen den Zuschauer:innen in einer 360°-Perspektive die artenreiche Unterwasserwelt des Indischen Ozeans nahegebracht wird. Egal, ob Mantas, Gitarrenrochen, Riffische, Mangrovenbewohner, Schwarmfische, Seekühe, Schildkröten oder Haie – alle Bewohner des Meeres sind im Film. Aber das Besondere ist: der Film, wird über eine VR-Brille erlebt.

Virtuelle Realität direkt vor Augen – als ob man selbst taucht. „Hautnah“ erfahrbar.

Wenn die Menschen nicht ins Meer können, kommt das Meer eben zu den Menschen. Wir bringen diesen Film mit VR-Brillen in die Schulklassen. Gemeinsam mit unseren Partnern wie dem Unternehmen Evrbit aus Köln ermöglichen wir an Schulen (ab der dritten Klasse, also ab etwa dem 8. Lebensjahr) einen 3D-Tauchgang vor Mosambik. Besonders cool: die ganze Klassen verfügt über 20 VR-Brillen, die zentral gesteuert werden, dass alle synchron das Gleiche erleben. „Schau mal, da oben“ – „Wo? Ach da! Wow!“

Das begeistert alle, auch uns.

Für dieses Projekt danken wir besonders Lukas Müller für die Idee und den Film, der Habitat XR aus Südafrika für die Produktion, der Marine Megafauna Foundation und Dr. Andrea Marshall sowie der Evrbit GmbH mit Axel Steinkuhle und seinem grandiosen Team für die VR-Brillen und die unermüdliche Unterstützung mit dem Know-how für dieses Projekt.

20

Schulprojekt in Mosambik mit VR-Brillen.

Wir geben aber auch etwas nach Mosambik zurück: Seit 2022 unterstützen wir die sehr sinnvolle Schulprojektarbeit der Marine Megafauna Foundation (MMF) vor Ort.

Dank eines Förderers mit sehr großzügiger, zweckgebundener Spende konnten wir durch unsere Förderung der MMF die Finanzierung einer Lehrerin für jeweils ein Jahr gewährleisten. Im Rahmen der Meeresschutzarbeit an Schulen in Mosambik können so auch dort Kinder den 3D-Tauchgang mit VR-Brille machen. Sie erleben damit ein Ökosystem, das zwar direkt vor ihrer Haustür liegt, das sie aber sonst kaum je in der Realität unter Wasser erleben werden. Ziel ist es, die einheimische Bevölkerung zu sensibilisieren, auf dieses fragile schützenswerte Ökosystem aufmerksam zu machen und damit das Umweltbewusstsein der ganzen Bevölkerung zu fördern.

„Nur das, was ich kenne und liebe, schütze ich!“

Nach diesem Motto wird bei diesem Unterricht verfahren: Mosambikanische Kinder dürfen und sollen stolz auf die wunderbare Natur sein, die direkt vor ihrer Haustür liegt.

Unser Ziel ist es, diese Förderung jährlich zu wiederholen, so dass die MMF weiterhin mit diesem Projekt Kinder in Mosambik sensibilisieren kann.



**MARINE
MEGAFUNA
FOUNDATION**

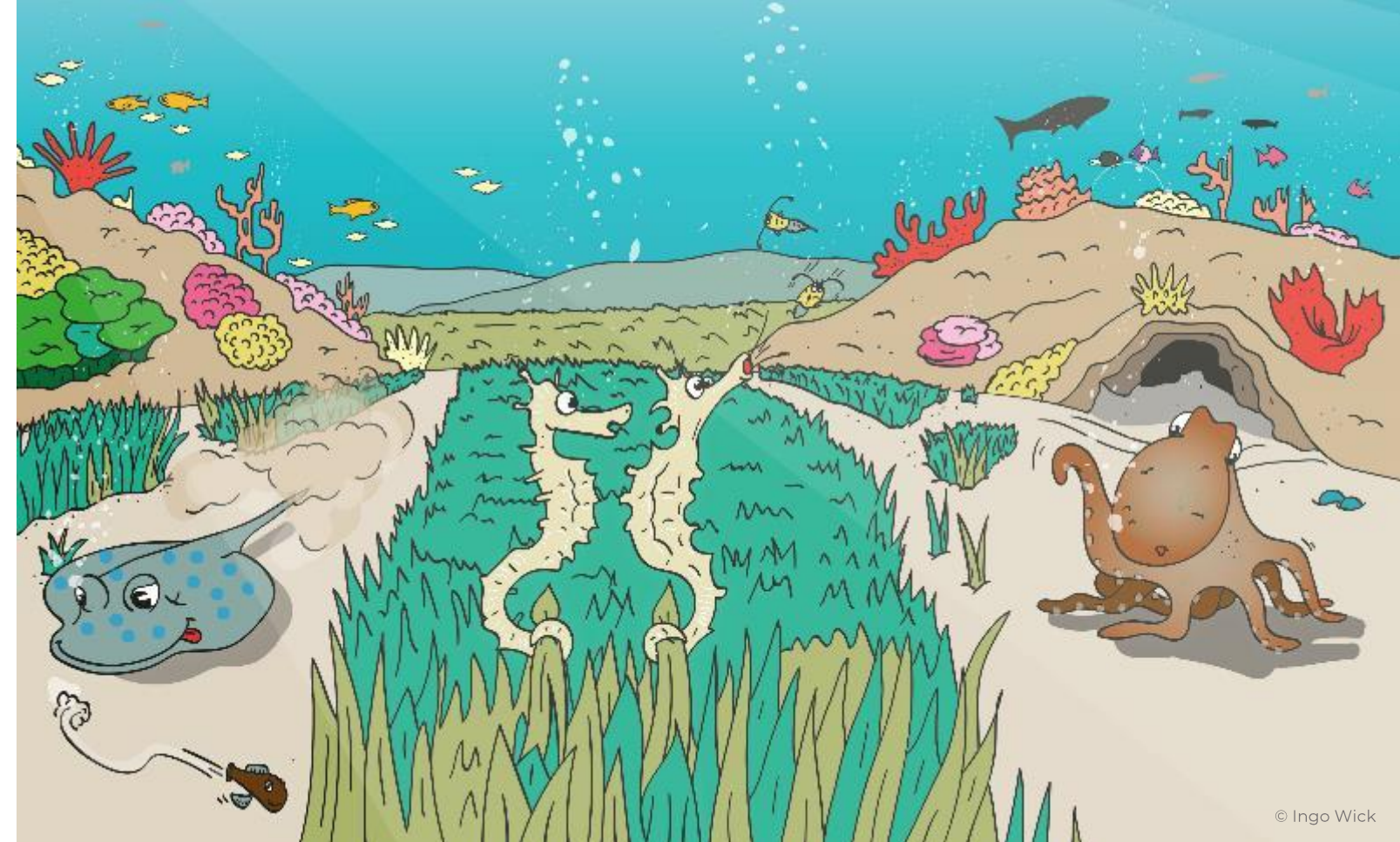
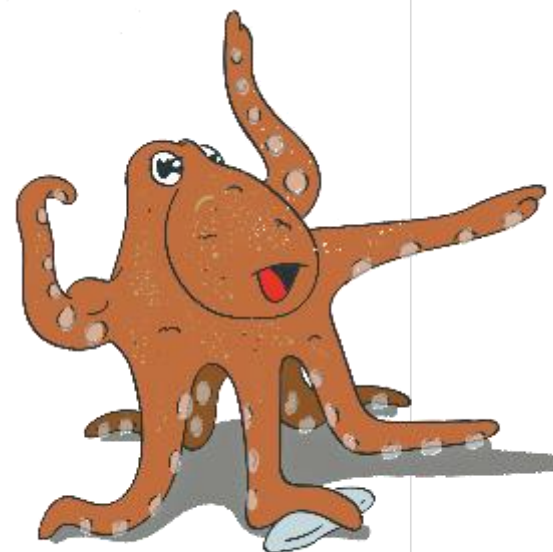




Auch die ganz Kleinen wollen Meeresschutz!

Wir sind unserem Versprechen aus 2021 nachgekommen und haben unsere Arbeit an Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Die Vorschulkinder lernen viel über das Ökosystem Meer, wie es funktioniert und warum es gefährdet ist. Auch über Haie und viele andere Tiere im Meer gibt es spannende Geschichten zu erzählen. Es wird gemeinsam gebastelt, gemalt, geraten und gestaltet. Am Ende jedes Vormittags schauen wir in die begeisterten Augen der neuen Junior-Meeresschützer:innen, die stolz ihre Kunstwerke präsentieren und erwartungsvoll nach dem "nächsten Mal" fragen.

Wir hatten 2022 viel Vergnügen damit – und machen auch weiter so.



Albert und die „SCUBA“, ein achtarmiges Abenteuer.

"Albert und die Scuba" ist eine spannende Meeresgeschichte für Kindergarten und Grundschule. Albert, ein schlauer Oktopus, lebt gemeinsam mit seinen Freunden friedlich in einem Meeresschutzgebiet. Eines Tages erscheinen merkwürdige Wesen in dem Korallenriff, zerstören das Nest des Ehepaars Dreizahn und entführen zu aller Entsetzen die liebenswürdigsten Bewohner des Riffs, das Seepferdchenpaar Hottehüh. Wie es Albert und seine Freunde gemeinsam schaffen, die beiden zu befreien und die merkwürdigen Wesen (vorerst?) zu vertreiben, lesen wir nun Kindergarten- und Schulkindern der ersten und zweiten Grundschulklasse vor. Dabei gibt es nebenbei einiges Wissenswertes über die Riffbewohner und über das Meer zu entdecken - und daneben auch unsere Sammlung von Gegenständen, mit denen die Geschichte vor Ort live unterstützt wird.

Ein weiteres Meeresabenteuer ist im Jahr 2022 entstanden und wird 2023 realisiert. So viel vorab: es geht um den größten Lebensraum unseres Planeten, die Tiefsee, und seine Bewohner.



Unsere Schulbox für Deutschland.

Wir können nicht überall sein und bundesweit immer alle Schulen „bedienen“. Hierfür gibt es bereits unser Schulprogramm für Lehrer:innen zum Download, mit den Themen:

1. Plastik im Meer
2. Das Ökosystem
3. Haie, Biologie und Gefährdung
4. Die Fischerei

Nun wollen wir dieses Programm ergänzen, und neue Lehrmaterialien einführen.

Kinder wollen „begreifen“.

Wir haben daher im Jahr 2022 die Planungen für eine „Schulbox“ begonnen, in der sinnvolle Spiele mit Anleitungen enthalten sind, die unser Schulprogramm für Lehrer:innen ergänzen. Bei rund 15.000 Grundschulen in Deutschland ist dies ein sehr ambitioniertes Projekt, das wir vorerst im Raum Köln/Düsseldorf starten wollen.

Die Planungen werden 2023 fortgesetzt und Förderer aus der Industrie und Handel gesucht. Unsere Kontaktdaten stehen am Ende dieses Berichts.



Mittelstufe!

Es war ein Heimspiel, nicht nur an der Konrad-Adenauer-Hauptschule in Wipperfürth, die wir wieder in den Ferien besuchen durften. Teilweise trafen wir sogar dieselben Schüler:innen an, die ihr Wissen in der Zwischenzeit gehörig erweitert hatten. Mittelstufe macht Spaß!

Auch den Referentinnen, denn hier geht es ans Eingemachte: Manche Frage strengt regelrecht an, wenn überrascht und mit entsprechendem Nachdruck von Jugendlichen Auskunft verlangt wird: „Warum wird all das nicht verboten?!“ Da gerät man als Referent:in zwischen EU-Verordnungen, internationalen nicht bindenden Abkommen, widersinnigen Verordnungen und fadenscheinigen Nachhaltigkeitssiegeln schon mal an die Grenzen der nachvollziehbaren Darstellung. Wir verstehen manche (Nicht-)Entscheidung ja selbst kaum!

Unser Fazit: Hier wächst (hoffentlich!) eine Generation heran, die begriffen hat, dass es ohne strenge Regularien und ein drastisches Umdenken nicht weiter gehen kann. Eine Generation, die ihre Zukunft durch unser Handeln gefährdet sieht und handeln möchte.

Weiter so, Mittelstufe! Wir sind bereit und erklären, ergänzen und geben Lösungsansätze.

Abschließend: Danke!

Unser Dank gilt all den Schüler:innen und Kita-Kindern, die uns im Jahr 2022 gefordert und inspiriert haben, aber auch und vor allem all den Lehrkräften, die nicht nach „Schema F“ agiert haben, sondern den Ernst der Lage trotz drastischem Personalmangel und strammer Lehrpläne erkannt haben, und die uns in das Kita- und Schulteam integriert haben.

Habt Ihr
noch
Fragen?





Schwimmschule

Europas größte Schwimmschule ist
ElasmOcean-Partner.



Seit 2021 ist ElasmOcean Partner der Sharky Schwimmschulen und damit fester Bestandteil im Meeresschutz. Im Jahr 2022 durften wir an acht Tagen bei den Sharky Schwimmschulen zu Gast sein. Das Konzept, das sich im Jahr 2021 schon bewährt hatte, wurde in diesem Jahr konsequent umgesetzt, so dass wir an jedem der Tage rund 50 Kindern die Möglichkeit geben konnten, viel Spaß neben und im Wasser zu haben.

In Köln-Lövenich stand dann einmal noch eine besondere Haifamilie im Mittelpunkt: der Kölner Hai! Gemeint ist hier natürlich der örtliche Eishockeyverein KEC, mit dem wir seit unserer Gründung partnerschaftlich verbunden sind. 12 Kinder vom KEC-Kidsclub haben an unseren Kursen teilgenommen und bestätigten mit Blick auf das Vereinsmaskottchen: „Sharky ist schon megacool, aber seine Kollegen im Meer sind noch mal ‘nen Tacken cooler!“

400



Am 3. Oktober ist WDR-Maus-Türöffnertag

Erstmals öffnete die Sharky Schwimmschule für Kinder ab dem achten Lebensjahr ihre Pforten für den WDR. Unser „Ein-Tages-Meereszentrum“ hatte einiges für die Kinder zu bieten. Schon im Vorfeld war klar: Das Interesse ist groß, da wir schnell ausgebucht waren und unsere Türen auf der WDR-Mauskarte für weitere Anmeldungen wieder schließen mussten.

Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir es geschafft, „unsere“ Maus-Kinder mit Spiel und Spaß für das Meer zu begeistern. Die Neuigkeit in 2022: Die Kinder konnten an diesem Tag erstmalig einen 3D-Tauchgang mit unseren neuen VR-Brillen machen.

Danach ging es gemeinsam mit unserem Team ins Wasser, zum „Schnuppertauchen“.

Auf unsere übliche Schlussfrage: „Was hat Euch am besten gefallen?“ gab es nur eine Antwort: „Das Tauchen!“ Genauer hinterfragt war dann beides gemeint: das reale Tauchen mit unserem Team und der neue virtuelle 3D-Tauchgang in der wunderschönen Unterwasserwelt Mosambiks.

Gemeinsam mit unseren Partnern, der Evrbit GmbH, dem Diveteam/Köln, und natürlich den Sharky Schwimmschulen konnten wir im Jahr 2022 tatsächlich 400 Kindern spannende Informationen rund um das Meer vermitteln.

Ein Satz noch, nur nebenbei: Auch die Mitarbeit unserer Partner vor Ort geschieht, wie unsere, ausnahmslos ehrenamtlich und unentgeltlich.



Spannende Verbindungen

**Türen auf
mit der Maus**

2022



Wasserburg Haus Graven, unser Haimspiel.

Im Frühjahr und im Herbst drehte sich im neuen Umweltbildungszentrum Haus Graven in Langenfeld jeweils einen Tag lang alles um das Meer und dessen Bewohner. Über 100 Kinder konnten in Kleingruppen spielerisch viel Wissenswertes über Ozeane und deren Bewohner erfahren.

Neben dem Ökosystem Ozean war ein sehr wichtiger Punkt an beiden Tagen: Plastik und unser Umgang damit. Passend zum Thema der Bedrohung der Meere war die Umweltberatung der Verbraucherzentrale vor Ort und startete mit den Kindern eine Mülltrennungs-Rallye. Anhand von Einwegprodukten und passenden Alternativen diskutierten die Kinder gemeinsam, wie man die Entstehung von Müll am besten vermeiden kann. Unsere eigene (traurige) Müllsammlung aus ganz unterschiedlichen Ländern der Welt belegt, wie viel Müll sich leider bereits in den Meeren befindet, und welche Auswirkungen das nicht zuletzt auch für uns Menschen hat. Die Kinder lernten weitere Bedrohungen von Meeresbewohnern kennen, um gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu besprechen.

„Eine rundum gelungene Veranstaltung“, findet Lisa Schwarz, die pädagogische Leitung des Umweltbildungszentrum Haus Graven. „Wir sind froh, mit unseren engagierten Kooperationspartnern gemeinsam ein so tolles Angebot machen zu können, das von Eltern und Kindern gleichermaßen gut angenommen wird“.

Auch 2023 sollen weitere Meerestage in der Wasserburg Haus Graven stattfinden. Dann heißt es wieder: Junior-Meeresschützer:innen gesucht!





Veranstaltungen und Vorträge 2022

Im Jahr 2022 nahmen Partnerschaften und damit auch die Erwachsenenbildung Fahrt auf. Aus Onlineveranstaltungen wurden mit Auslaufen der Corona-Beschränkungen wieder Präsenzveranstaltungen. Damit ergaben sich neue Partnerschaften und Synergien.

Messe „boot“ abgesagt!

Es wäre auch zu schön gewesen: Alles war vorbereitet, alle Anmeldungen erledigt, der Standplatz bestätigt, Jahresurlaube eingereicht, der Messestand entworfen und schon fast in Produktion. Da kam die Hiobsbotschaft, dass die „boot“ zum zweiten Mal nicht stattfinden werde. Aus pandemischer Sicht nur vernünftig und verständlich. Aus unserer Sicht aber ziemlich enttäuschend, denn schließlich ist die „boot“ für uns die wichtigste Messe und, wie wir es immer nennen, unser „Wohnzimmer für neun Tage“.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, 2023 wird die „boot“ stattfinden, da sind wir sicher – und dann zeigen wir der Welt auch zum ersten Mal mit unserem Stand, wer ElasmOcean ist!

Team Rostock rockt!

Gemeinsam mit dem Team des „Blue-Live-Center“ rockte unser Rostocker Team den Ostseestrand beim Beach-Clean-Up in Börgerende. Mit rund 30 Freiwilligen wurden die Dünen und Strände über wie unter Wasser gesäubert. Zu Tage kamen nicht nur Alltagsgegenstände wie Verpackungsmüll und die allgegenwärtigen Corona-Masken, sondern auch ein komplettes Zelt, Lenkdrachen, Regenschirme, Autoreifen, und dank der eingesetzten Taucher:innen sogar Fischereinetze. Alles Materialien, die wenn man sie nicht aus der Natur entfernt, viele hundert Jahre überdauern, für Tiere zur tödlichen Falle werden können, und sich letztlich zu Mikroplastik zersetzen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen fleißigen Helfer:innen, die sich trotz des stürmischen und kalten Wetters nicht davon abhalten ließen, dabei zu sein. Und unser Dank gilt auch der Ostseegemeinde Börgerende-Rethwisch, die zur Unterstützung der Aktion Hilfsmittel zum Sammeln zur Verfügung stellte und den Müll fachgerecht entsorgt hat.

Eine weitere Veranstaltung, die aus dem Beach-Clean-Up resultierte, war die „Hanse Sail“ in Rostock, an der unser Team ebenfalls vor Ort teilnahm und informierte.



Paddeln macht Spaß!

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner „Paddeln macht Spaß“ durften wir erstmalig zu Gast auf Deutschlands größtem Campingplatz sein, dem Erholungszentrum Grav-Insel bei Wesel.

Egal, ob Stand-Up-Paddling, Kanu- oder Kajakfahren: das Equipment konnte kostenlos mit neuesten Herstellermodellen ausprobiert werden. Obendrein gab es nützliche Informationen von ElasmOcean zum Schutz der Meere, und für die Kids viel Spaß beim Malen und Erforschen der verschiedenen Meerestiere. Bemerkenswert ist das Umweltengagement der Eigentümer:innen des Campingplatzes, der Familie Seibt. Mitten in einem Naturschutzgebiet am Rhein legt man auf der Grav-Insel viel Wert auf vorbildliches Verhalten. Nachhaltiges Energiemanagement und konsequente Mülltrennung sind hier eine Selbstverständlichkeit. Regelmäßig finden Beach-Clean-Ups am Niederrhein statt.

Der Chef persönlich überwacht dies und sammelt täglich auf, was auch auf dem Platz liegen blieb. Frank Seibt meint mit vollem Ernst und Nachdruck: „Lässt Du eine Kippe liegen, wirst Du von der Insel fliegen!“ Bemerkenswert.

Auch 2023 werden wir wieder gemeinsam mit „Paddeln macht Spaß“ anreisen, dieses Mal auf ausdrücklichen Wunsch der Familie Seibt auch mit abendlichen Vorträgen zum Meeresschutz.

Der Römer, Gasthaus mit Tradition.

Wie schon im Bericht 2021 beschrieben, hat unser Gründungsort „Der Römer“ bei den Fluten im Juli 2021 sehr gelitten. Neu aufgebaut, erstrahlt das alte Fachwerkaus nun umso schöner. Für uns ein Anlass, mitten im Wald eine große Leinwand aufzubauen und ein klein wenig den Helfer:innen und Menschen zurückzugeben, die so fleißig die Inhaberin Sigrid Fischer unterstützt haben. Es war ein Vortrag unter Freund:innen. Menschen, die durch die Flut zusammengefunden haben. Weitere Vorträge sind für 2023 geplant.



SSI ITC und die Kooperation mit Underwater No.1

Auch im Jahr 2022 wurden Workshops (nun endlich in Präsenz) am Standort Köln abgehalten. Diese Workshops sind nicht vergleichbar mit Vorträgen, sondern werden interaktiv gestaltet und beziehen die Teilnehmer mit ein. Somit gestalten sie sich länger, intensiver und vor allem für Taucher informativer. Dieses Format wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Ausbau des Vortragsprogramms.

Da wir durch die Vielseitigkeit unserer Themen immer öfter auf Menschen treffen, die sich mit Meeresschutz und den damit verbundenen Stolperfallen im täglichen Konsum nicht auskennen, haben wir über das Jahr 2022 mehrere Vorträge entwickelt, die jeden abholen sollen, der sich der Dinge, die auf und im Meer passieren, nicht bewusst war.

„Wie wir unsere Ozeane retten können!“ erklärt an Fallbeispielen, die teilweise auch direkt vor unserer Haustür stattfinden, welche ungemeine Schönheit unsere Meere zu bieten haben. Zugleich sparen wir die Bilder der Bedrohung durch den Menschen nicht aus, erklären aber immerhin, wie jeder einzelne zur Lösung beitragen kann. Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, dass unser Konsumverhalten ein großer Teil des Problems ist.

Weitere Veranstaltungspartner im Jahr 2022, chronologisch:

Bootshaus, Köln

Landgasthaus Piwipp, Dormagen (Konzertfestival)

Ralf Kiefner (Vortrag in Köln)

Scubapro (Händlerstage in Nürnberg)

World Clean-Up-Day



Kooperationen 2022.

KEC „Die Kölner Haie“ – Eishockey mit Verantwortung.

Was macht diesen DEL-Club so besonders? Nun, es ist (nach unserer Kenntnis) immer noch weltweit die einzige Kooperation eines Profisportvereins der höchsten Landesliga mit einer Artenschutzorganisation zum Schutze des Wappentiers, in diesem Fall des Hais. Die unermüdliche Unterstützung unserer Arbeit für die EU-Bürgerinitiative StopFinningEU ist ein Beispiel hierfür. Auch bei Veranstaltungen wie der 50-Jahr-Feier am Kölner Tanzbrunnen mit über 5.000 Besuchern wird uns immer wieder vom KEC eine große Plattform gegeben, um die Fans über Meeresschutz zu informieren und Spenden zu sammeln.

Wir danken dem KEC sehr herzlich für das vorbildliche Engagement und sind stolz, ein Teil der Haie-Familie zu sein.

Schneider Electric. "Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Wort, es ist eine Passion!"

Wenn ein Global Player auf Nachhaltigkeit setzt, ist dies grundsätzlich positiv zu bewerten. Elekronunternehmen sind normalerweise eher unverdächtig, auf Plastikprodukte zu verzichten – anders Schneider Electric. Der weltweit agierende Konzern wurde kürzlich als „weltweit nachhaltigstes Unternehmen“ ausgezeichnet und erhielt zusätzlich den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 für seine Nachhaltigkeitsstrategie. Der Konzern verfolgt ehrgeizige Ziele wie die CO2-Neutralität innerhalb des Geschäfts bis zum Jahr 2030.

Schneider Electric hat ein Schalterprogramm aus recyceltem Kunststoff im Programm: 50% des Materials kommt aus alten Fischernetzen, die zu Granulat verarbeitet werden und damit der Basisrohstoff für neue Kunststoffe sind.

Bei der Vorstellung dieses „Ocean Plastic“-Programms auf der Internationalen Funkausstellung IFA 2022 in Berlin hat ElasmOcean dem Fachpublikum in mehreren Vorträgen erläutert, was es mit Plastik im Meer so auf sich hat. Einen weiteren Vortrag steuerten wir für die neue Zusammenarbeit beim firmeninternen Nachhaltigkeitstag mit bei. Wir glauben an eine gute Zusammenarbeit in Zukunft.

DNR – Deutscher Naturschutzring

Wir sind seit November 2021 Mitglied im Deutschen Naturschutzring. Im Jahr 2022 kristallisierten sich zu verschiedenen Themen innerhalb des DNR Synergien heraus, die auch für uns überraschend waren:



Trophäenjagd auf Eisbären und Co.

Gemeinsam mit Pro Wildlife und mehreren anderen Naturschutzorganisationen im Deutschen Naturschutzring DNR arbeiten wir vor allem außerhalb des DNR gegen die Trophäenjagd. Was das mit Meeresbewohnern zu tun hat? Mehr als man meint, wenn man z.B. an Eisbären denkt, hochgefährdet und geschützt, die immer noch wegen ihres Fells als Trophäe gejagt werden, mit Abschussprämien von durchschnittlich 30.000 €. Hier spielt Kanada eine sehr unrühmliche Rolle mit 96 % aller Abschüsse. Es existieren an den Nordpolarzonen noch etwa 20.000 bis 25.000 Eisbären.

Ursus maritimus, das verrät der lateinische Name, ist ein Meeresbewohner: Er verbringt den größten Teil seines Lebens auf und im Meer. Zwischen 2016 und 2021 wurden 1.500 Eisbären von Großwildjäger:innen wegen ihrer Felle geschossen, 50 davon von deutschen Großwildjäger:innen, die bis heute ihre Eisbärtrophäe legal nach Deutschland einführen dürfen. Nun ja: formal legal, aber zweifelhaft: Der Eisbär steht auf Anhang II des Washingtoner Artenschutzabkommens CITES, was bedeutet, dass er nur eingeführt werden darf, wenn eine Bestätigung des Herkunftslands vorliegt, dass keine Gefährdung der Art hierdurch erfolgt.



Es ist unumstritten, dass die Eisbärpopulation durch den Klimawandel extrem gefährdet ist. Trotzdem winkt das Bundesamt für Naturschutz (BfN) Jagdtrophäen aus Kanada durch. Damit ist der Form Genüge getan, auch wenn alle Beteiligten wissen, dass hier keine nachhaltige Faktenlage besteht. Die meist großen und gesunden Tiere, die der Jagd zum Opfer fallen, fehlen in der ohnehin schon gefährdeten und teils abgemagerten und unterernährten Population; ein weiterer Sargnagel für *Ursus maritimus*.

Wir finden, das muss sich ändern, und unterstützen Pro Wildlife mit der Initiative sehr gerne. Geschützte Arten, die auf CITES Appendix II gelistet sind, dürfen unseres Erachtens nicht mehr als Jagdtrophäen nach Deutschland eingeführt werden. Zudem ist Werbung für Großwildjagdreisen zu untersagen: Jagdreisen, vor allem auch nach Afrika, werden auf allen großen Jagdmessen angeboten und offen beworben, mit unverhohlener Bepreisung des Bestechungsbetrags, den man verniedlichend „Abschussprämie“ nennt. Dies gilt für Landbewohner wie den Elefanten, das Nashorn, die Giraffe oder den Löwen – aber eben auch für den Eisbär!



© Adobe Stock

1.500

“Coral World“ und die Havarie des Berliner Aquadoms.

In Berlin wird ein neues Großaquarium namens "Coral World" geplant – als ob die Politik und Verwaltung aus der Katastrophe des geplatzten Aquarienturms im Radisson Blue Berlin nichts lernen wolle.

Am 16. Dezember 2022 ist der „Aquadom“, ein 21 Meter hoher Zylinder mit einem Fassungsvermögen von 1 Million Litern Salzwasser geplatzt. Bei dieser Havarie ergossen sich nicht nur das Wasser und große Acrylglasteile in die völlig verwüstete Hotellobby: auch 1.500 Fische verschiedener Arten starben.

Seit Mitte 2021 kooperiert ElasmOcean mit der Schweizer Fondation Franz Weber (FFW), der Rechtsabteilung von PETA Deutschland und Teilen der Berliner Lokalpolitik, um den akut geplanten Bau eines neuen Großaquariums in Berlin zu verhindern. Ein Großinvestor aus Nahost plant an der Rummelsburger Bucht in Berlin-Lichtenberg einen Gebäudekomplex mit Hotel und Aquarium. Die anfänglichen Pläne, „nur“ einen Wasserpark für Familien und Kinder zu verwirklichen, wurden nach dem Kauf des Grundstücks massiv verändert und erweitert, sodass jetzt ein Hotel mit Großaquarium projiziert ist, in dem ein neun Meter hoher Aquarienzylinder und ein Großbecken mit 840 m² Grundfläche vorgesehen sind. Selbst wenn das Becken nur 4 Meter tief werden sollte, werden über 3 Millionen Litern Wasser benötigt, um es zu füllen, die dreifache Menge des havarierten Aquadoms. Wahrscheinlicher ist nach Aussage unserer Aquarienexpert:innen eine Tiefe von fünf bis sechs Metern, was 4 bis 5 Millionen Litern Wasser bedeuten würde.

Große Panoramascheiben sind (damit das Ganze auch touristisch und damit finanziell Sinn ergibt) auch in diesem Fall unverzichtbar. Sie bringen immer das Risiko mit sich, an den Klebestellen der Scheibenanschlüsse mit der Zeit schwächer zu werden. Materialermüdung kann auch durch modernste Technik nicht ausgeschlossen werden.

Aber unsere Kritik an "Coral World" geht darüber hinaus:

Es würden Fische, Haie und andere Meeresbewohner als Wildfänge in eine artfremde Umgebung verbracht. Es müssten tausende Meerestiere für die Schaulust der Menschen sterben. Selbst ohne Havarie verbraucht der Betrieb eines solchen Großaquariums Unmengen an Wasser und Energie – im regulären Betrieb. Das ist weder artgerecht noch zeitgemäß nachhaltig.

Wir werden daran mitwirken, das zu verhindern.

1.000.000





Unsere externen Projekte.

Die Basstölpel von Helgoland. Das Drama 2022.

Weiterhin unterstützen wir Elmar Ballstaedt (Jordsand e.V.) mit seiner Forschung zu den Basstölpeln auf Helgoland. Das schon in unseren Berichten beschriebene Plastikproblem besteht unverändert. Aber 2022 hatte noch eine andere Katastrophe im Gepäck, dass die Population sprichwörtlich von einem Tag zum anderen in einem bisher ungeahnten Maße angriff: die Vogelgrippe.

Erste Ahnungen ereilten uns bereits, als wir im Frühjahr auf der niederländischen Nordseeinsel Texel Dutzende angespülter Basstölpel an den Stränden fanden. Im Sommer dann traf die Vogelgrippe die Basstölpelkolonie auf Helgoland mit voller Wucht. Innerhalb kürzester Zeit waren die Brutfelsen regelrecht leergefegt. Segler berichteten von aberhundert treibenden, toten Basstölpeln in der deutschen Bucht. Untersuchungen mit Überflügen ergaben 5.000 tote Basstölpel in der deutschen Bucht. Hochgerechnet auf die Nordsee entspricht dies etwa 40.000 toten Vögel. Gezählt wurden nur jene, die dort trieben; die Dunkelziffer liegt vermutlich weit höher.

Innerhalb einer Woche vom 5. bis zum 14. Juli verwandelten sich die Felsen von Helgoland in einen Todesstreifen: Sie waren schlicht entvölkert. Gleiches ereignete sich am Bass Rock in Schottland, der größten Basstölpelkolonie Europas mit rund 50.000 Brutpaaren.

Es bleibt abzuwarten, was die Brutsaison 2023 bringen wird. Die dringende Frage wird sein, wie viele der Vögel überlebt haben und nun an die Felsen zurückkehren. Auch ist unsicher, ob das Virus in den Nestern die kalten Temperaturen im Winter überstanden hat. H5N1 haben auch Wildvögel nichts entgegenzusetzen.

Es gibt aber auch vorsichtigen Optimismus: Immer mehr Grundschieppnetzfisher in Nord- und Ostsee geben seit einigen Monaten ihr Geschäft auf, da es nicht mehr profitabel ist. Allein in den Niederlanden haben 80 von 188 Grundschieppnetzfishern Ende 2022 ihre Unternehmen aufgegeben und abgetakelt. Und auch in Deutschland scheint dieses Geschäft immer mehr der Vergangenheit anzugehören. Bei allem Bedauern um die Arbeitsplätze: für die von den Dolly Ropes tödlich betroffenen Basstölpel ist dies eine positive Entwicklung.

Lukas Müller und seine Forschung in Mosambik.

Lukas Müller hat uns für unsere erneute Unterstützung einen Jahresbericht seiner Arbeit überstellt, den wir zitieren möchten:

„Es begann alles mit einer Frage: Was machen die Bullenhaie hier in der Blauen Savanne? Mit jedem Forschungsjahr und Erkenntnissen keimten weitere Fragen: Welche Riffe besuchen die Haie? Welche Lebensräume sind für ihr Überleben wichtig? Wie können Park-Ranger die ökologisch wertvollen Raubtiere schützen? Seit 2019 untersucht das Team von MMF unter der Leitung von Lukas Müller die Bewegungen und Habitat-Nutzung von Bullenhaien in den Schutzgebieten der Blauen Savanne. Seither begab sich das Team auf ein mehr als ein Dutzend Forschungsexpeditionen, um Antworten zu finden. Über 3 Jahre widmeten die Forscher:Innen mehr als 32 Tage auf See, um Bullenhaie unter größten Anstrengungen zu besondern. Weitere 116 Tage installierten und warteten sie die Akustikempfängerstationen, die die Sendersignale speichern, teils in starker Strömung mit schwerem Gerät. In diesem Jahr gelang es dem Team auch den letzten Sender anzubringen.“

Wieso müssen Haie mit Akustik und Satellitensendern ausgestattet werden? Der Ozean liegt als ein Schleier über dem Leben der Meerestiere, und verdeckt so ihre Geheimnisse. Um Bullenhaie und andere bedrohte Arten schützen zu können, müssen Nationalparks, Schutzgebiete, lokale Bevölkerungen, NGOs und Regierungen wissen, wo die Tiere sich aufhalten und welche Lebensräume am wichtigsten für den Erhalt der Art sind. Am 16. Mai 2022 brachten Lukas Müller und sein Team ein gigantisches Weibchen mit einer Länge von 286cm an die Seite des „boot“s. In weniger als 20 Minuten wurde das Tier vermessen, beprobt und mit einem internen V16-Akustiksender ausgestattet, bis es wieder in die Blaue Savanne abtauchte. Es war eine lange Reise für das Team insgesamt 17 Akustiksender zu platzieren. Zu Beginn erlernte Lukas Müller die entsprechenden Fang- und Tagging-Techniken von Dr. Ryan Daly und JD Filmlalter nach weiteren 2 Jahren fand nun erstmals ein Training und Wissenstransfer dieser Techniken innerhalb von MMF statt - wovon auch zukünftige Hai-Projekte profitieren werden. Um die besenderten Haie zu verfolgen, installierte das Team seit 2019 mehr als 16 Akustikempfängerstationen. Die wichtigen Daten wurden alle 6 Monate in zahlreichen Wartungstauchgängen heruntergeladen. Mit Stolz können die Forscher:innen aktuell auf bereits 400.000 Datenpunkte über die Bewegungen und Habitat-Nutzung der bedrohten Bullenhaie zurückgreifen. In initialen Analysen bestätigt sich, dass die Bullenhaie sowohl den Bazaruto Nationalpark und das Vilanculos Wildlife Sanctuary entlang der Blauen Savanne für lange Zeiträume im Jahr besuchen. Doch auch Migrationen einiger Individuen zwischen Mosambik und anderen Schutzgebieten in Südafrika konnte das Team aus den Daten feststellen. Jetzt beginnt die nächste Phase des Projekts: Die Forscher:innen werten die Daten in aufwendigen Analysen statistisch durch Programmierungen aus, um die Geheimnisse dieser bedrohten Art zu lüften. Diese Ergebnisse werden dann dem Management der Schutzgebiete für bessere Schutzmaßnahmen übergeben, sowie mit der Wissenschafts- und Naturschutz-Gemeinde geteilt. Mit einer Lebenszeit von 10 Jahren jedoch auch langfristig fortwährend Daten über den König der Blauen Savanne gesammelt.“

ElasmOcean unterstützt Lukas Müller bei seiner Arbeit finanziell und ideell, für einen wertvollen Beitrag zum Schutz des Indischen Ozeans.



© Lukas Müller



Wie viel ist ein Hai wert?

Diese Frage hat sich eine der bekanntesten und zudem auch erfolgreichsten Haischützerinnen weltweit gestellt: Stefanie Brendl mit ihrer Organisation Shark Allies (USA). Es ist eine berechnete Frage. „Dead or Alive“, das ist der Schlüssel zur Antwort auf diese zunächst simpel klingende, aber dann doch hochkomplexe Frage.

Stefanie Brendl untersucht, differenziert nach Meeresgebiet und Haispezies, detailliert deren Einfluss auf das Ökosystem und vor allem auf die Wirtschaft. Eine wissenschaftliche Forschung, die eindeutig belegt: Ein lebender Hai ist ein Vielfaches dessen wert, was der Körper eines (einmalig) getöteten Hais einbringt. ElasmOcean möchte diese Arbeit unterstützen und hat den Bericht zum ökonomischen Wert der Großen Hammerhaie auf den Bahamas finanziert.

Das Ergebnis ist erstaunlich, aber nicht unvorhersehbar: Die rund 100 im großen Schutzgebiet der Bahamas migrierenden Hammerhaie haben einen ökonomischen Gesamtwert von 30 Millionen US-\$. Jedes einzelne Tier ist somit lebend rund 300.000 US-\$ wert. Einmalig und somit unwiederbringlich getötet, hat der gleiche Hammerhai einen Fleisch- und Flossenwert von etwa 1.000 US-\$. Ein Verhältnis von 300 : 1 – das nennen wir „signifikant“.

Es ergibt also wirtschaftlich signifikant mehr Sinn, diese Tiere leben zu lassen und ihren Lebens-Wert in Dollars umzuleiten, als sie einmalig für ihre Flossen zu jagen.

Der vollständige Bewertungsbericht (eng.: Valuation Report) kann auf der Webseite von www.sharkallies.org eingesehen werden.

SHARK ALLIES



300.000 US\$

Social Media

In über 140 Beiträgen auf Facebook, Instagram und Co. haben wir Menschen über das Meer und unsere Arbeit informiert. Unser bekanntes und beliebtes Videoformat „60 Seconds Science“ haben wir fortgesetzt und erweitert. Als neuen Inhalt haben wir mit „Haie vor unserer Haustür“ eine Serie zu den Haiarten in der Nordsee und im Nordatlantik ausgespielt.

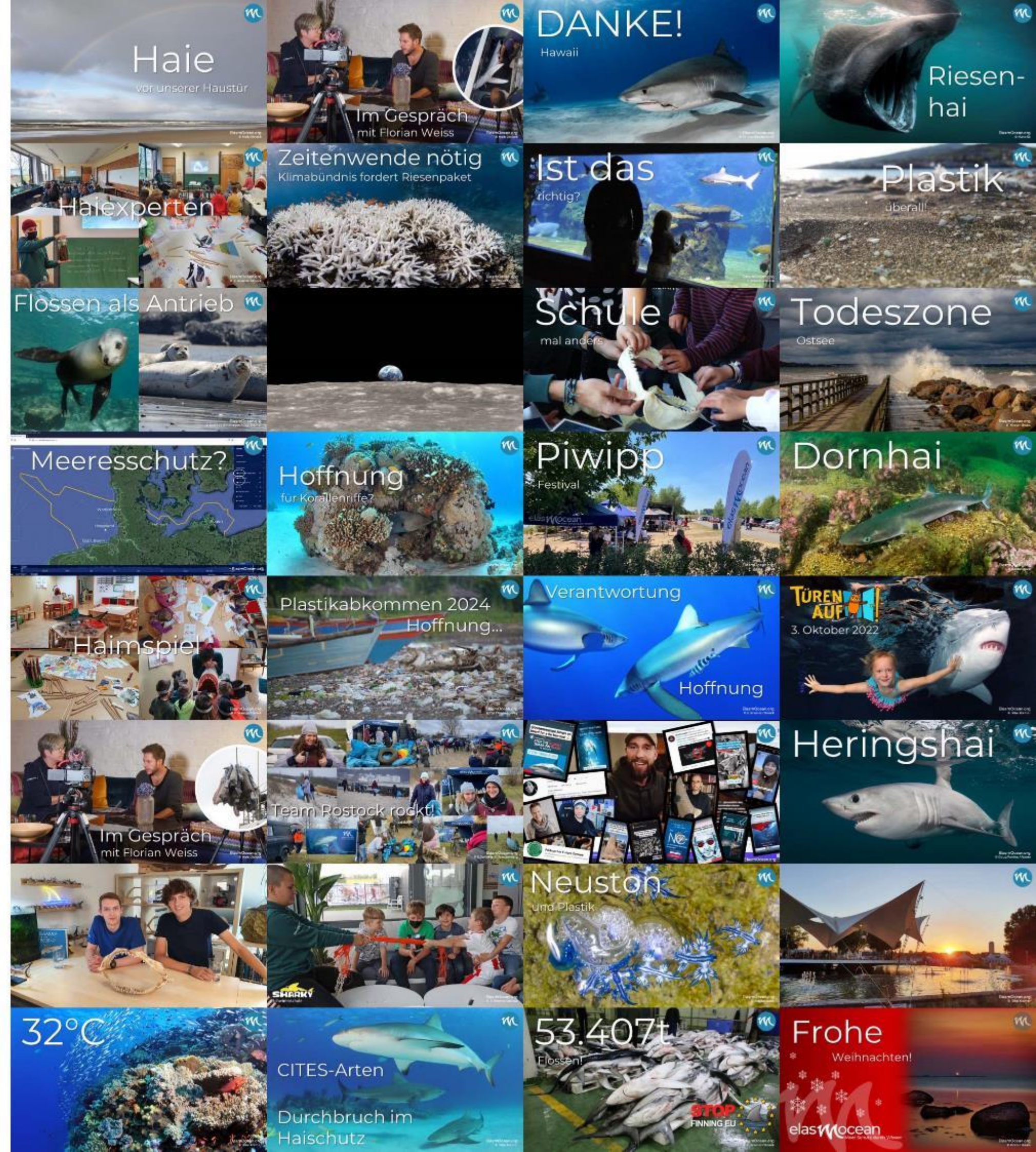
Ein neues Format hat besonderes Vergnügen bereitet:

„2 Jungs 1 Hai“.

In dieser besonderen Videoserie haben unsere beiden Mitglieder Jesco (18) und Max (22) über ihre außergewöhnliche Leidenschaft erzählt: Haigebisse. Bereits in ihrem jungen Alter sind beide erstaunliche Fachexperten mit enormer Fachkenntnis und stattlichen privaten Sammlungen der „Jungs“, die in Deutschland wohl einmalig sein dürften. Beide legen Wert darauf zu erwähnen, dass alle Exponate legal und (soweit geboten) zertifiziert sind – illegale Gebisse kommen ihnen nicht unter, und sei die Art noch so spannend!

Im Rahmen unserer Arbeit für StopFinningEU haben wir näheren Kontakt zu Florian Weiss vom ZDF geknüpft. So ergaben sich mehrere Interviews mit einem hochsympathischen Journalisten: Florian Weiss ist Taucher und seit Jahren aktiv im Thema Haischutz. Fragen wie „Wie stirbt ein Hai?“, „Wie toxisch ist das Fleisch von Haien und anderen großen Meeresfischen?“, aber auch die unrühmliche Rolle des MSC-Siegels kamen zur Sprache.

**Für jene, die nicht social-media-affin sind:
Alle wichtigen Beiträge veröffentlichen wir
auch im Blog auf unserer Webseite.**



Das Beste kommt zum Schluss!

Im November tagte die alle drei Jahre stattfindende CITES-Konferenz in Panama. Diese bahnbrechende Konferenz zum Washingtoner Artenschutzabkommen endete am 25. November 2022 für die Hai-Populationen der Welt historisch:

Nahezu alle kommerziell gehandelten Haiarten wurden auf den Anhang II aufgenommen:

alle 54 Requienhaiarten und alle 9 Hammerhaiarten; dazwischen ist auch der meist-gefangene und damit meistgehandelte Blauhai (*Prionace glauca*). Sie dürfen nur noch aus- bzw. eingeführt werden, wenn staatlich belegt erklärt wird, dass keine Gefahr für den Arterhalt besteht. Wenn der Beschluss im November 2023 nach der 1-Jahres-Schonfrist für den Handel in Kraft tritt, erschwert er weltweit den Handel mit Haiflossen ungemein.

Ein kleines Stückchen Stolz erbitten wir uns hierbei auch: ElasmOcean hat mit einer Studie zum Haihandel wissenschaftlich zu den Beschlüssen beigetragen:

Melany Villate-Moreno, Jürgen Pollerspöck, Friederike Kremer-Obrock, Nicolas Straube - Molecular analyses of confiscated shark fins reveal shortcomings of CITES implementations in Germany, 2021; <https://doi.org/10.1111/csp2.398>

Unser Claim „Meer Schutz durch Wissen“ wurde hier einmal ganz praktisch umgesetzt!



Unsere Partner. Danke!

Wir blicken auf ein prall gefülltes Jahr 2022 zurück und freuen uns jetzt schon sehr auf all die kommenden Veranstaltungen und Kooperationen im Jahr 2023. Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir in der Lage, genau das zu tun, wofür wir gegründet wurden: Generationenübergreifend „Meer Schutz durch Wissen“ vermitteln!

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Sponsoren und Kooperationspartnern bedanken, die uns mit Vertrauen unterstützt haben; die meisten möchten damit auch weitermachen!

Unser Claim „Meer Schutz durch Wissen“ wurde hier einmal ganz praktisch umgesetzt!



Erholungszentrum Grav-Insel
GmbH & Co. KG, Wesel
WVZ-Wohnwagen & Zubehör
Vertriebs GmbH, Wesel



Der Finanzbericht des Geschäftsjahres 2022.



Einleitung

Die großzügigen Spendeneinnahmen aus dem Jahr 2021 haben eine solide Grundlage für die weitere Arbeit im Jahr 2022 geschaffen. Aufbauend auf diesen soliden Finanzen konnten weitere Veranstaltungs- und Projektmaterialien sowie die VR-Brillen angeschafft werden und Druckmaterial wie z.B. Broschüren und das Vorlesebuch in Auftrag gegeben werden.

Das Schulprogramm wurde so mit kreativen Materialien und Technik wie VR-Brillen massiv ausgebaut; zudem wurden externe Forschungsprojekte unterstützt.

Insgesamt (mit den Sachspenden) konnten wir unser Spendenaufkommen aus dem Jahr 2021 im Jahr 2022 verdreifachen.

I. Erträge

Der Verein hatte Einnahmen in Höhe von **60.833,45 €**.

1. Beiträge Stimmberechtigter Mitglieder

Die Stimmberechtigten Mitglieder zahlten 1.560,00 € an Mitgliederbeiträgen gem. der Beitrags- und Förderordnung vom 22.03.2020.

2. Beiträge von Fördermitgliedern/Paten

Es gab in 2021 Fördermitgliedsbeiträge in Höhe von 604,67 € (6 Fördermitglieder) gem. der Beitrags- und Förderordnung vom 22.03.2020

3. Sonstige Geldspenden

Es wurden 21.846,94 € an Spenden eingenommen, 18.263,65 € von Unternehmen und 3.583,29 € von natürlichen Personen.

4. Förderspendsenbeiträge

Es gab 4 Förderspender, die 19.295,00 € an Förderspendsen-Beiträgen bezahlt haben. Hierbei wurden 11.100,00 € von Unternehmen bezahlt und 8.195,00 € von natürlichen Personen.

5. Sachspenden

In 2022 hat der Verein eine Sachspende in Höhe von 9.520,00 € erhalten.

6. Veranstaltungseinnahmen

Es wurden im ersten Jahr „nach Corona“ Einnahmen auf und durch Veranstaltungen in Höhe von 3.948,90 € generiert.

7. Honorare / Leistungsentgelte

Es wurden für zwei Vorträge Honorare in Höhe von 1.300,00 € generiert.

8. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Es gab in 2022 keine Zuwendung von Körperschaften der öffentlichen Hand.

9. Geldauflagen

Es gab in 2022 keine Geldauflagen von Gerichten oder Staatsanwaltschaften.

10. Zuwendungen aus Stiftungen, Lotterien oder Preisausschreiben

Es wurden in 2022 keine solchen Einnahmen generiert.

11. Nachlasszuwendungen

In 2022 hat der Verein keine Zuwendungen aus Nachlässen erhalten.

12. Zinserträge, sonstige Einnahmen

In 2022 wurden 2.757,94 € an sonstigen Erlösen erzielt.

13. Großspender (mehr als 10 % der Jahreseinnahmen)

Es gab in 2022 drei Einzelspenden juristischer Personen, die jeweils mehr als 10 % der gesamten Jahreseinnahmen ausmachen. Die drei Unternehmen sind auf der Sponsorensseite (<https://elasmoocean.org/sponsor-werden/>) aufgeführt (Cabinet Schranksysteme AG, Kerpen; Evrbit GmbH, Köln, Kaufmann GmbH, Langenselbold). Die Summe ihrer Beiträge betrug etwa vier Zehntel der Gesamteinnahmen, die Summe aller Sponsoreneinnahmen 54 %.

Es gab in 2022 eine Großspende von insgesamt 5.000 € von einer Privatperson, die namentlich ungenannt bleiben möchte.

II. Aufwand

Der Verein hatte in 2022 in erster Linie Ausgaben, um Veranstaltungen und das Kinderprogramm weiter auszubauen sowie zur Förderung wissenschaftlicher Forschung; unsere Ausgaben summierten sich auf **39.681,29 €**.

1. Veranstaltungskosten

An Vorbereitungskosten für Veranstaltungen sind 2022 Kosten von 30.513,29 € angefallen, darin 7.409,68 € für die VR-Brillen, 3.648,00 € an sonstigem Veranstaltungsequipment, 5.652,65 € an Bastel- und Spielmaterialien für das Schulprogramm.

2. Reisekosten

In 2022 sind Reisekosten (Erstattung an externe Nichtmitglieder) in Höhe von 152,80 € angefallen.

3. Mitgliedsbeiträge an andere Organisationen

In und für 2022 wurde an den DNR ein Mitgliedsbeitrag von 350,00 € bezahlt.-

4. Zuwendungen für wissenschaftliche Zwecke

Wir haben in 2022 die wissenschaftliche Arbeit von Lukas Müller und Andrea Marshall in Mosambik mit insgesamt 7.000 € gefördert; die wissenschaftliche Evaluierung des Werts von Haien durch Stefanie Brendl haben wir mit 2.960,92 € (3.000 US-\$) gefördert.

5. Kosten für Werbung (inkl. Social Media)

Es sind in 2022 Kosten in Höhe von 5.598,60 € angefallen, darin 4.385,44 € für die Herstellung von Informationsmaterial zur Verteilung.

6. Bürokosten, Porto, Internet

Für Porto und Internet sind in 2022 Kosten von 1.870,14 € angefallen, davon 1.637,63 € Domain- und Portalkosten.

7. Buchführungs-, Prüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskosten

In 2022 hatte der Verein Kosten dieser Art in Höhe von 589,05 €.

8. Personalkosten

Es gab 2021 keine Personalkosten. Hierbei ist durch die Satzungsgestaltung sichergestellt, dass alle aktiven Personen rein ehrenamtlich tätig sind.

III. Ergebnis

Das Ergebnis des Jahresabschlusses ist mit einem Überschuss von **20.909,40 €** positiv; dieser Betrag wurde als Rücklage für die Programmarbeit ab 2023 genommen.

IV. Mittelverwendung

Der Verein hat sich die Selbstverpflichtung auferlegt, deutlich unter 30% der Mittel für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungskosten aufzuwenden, also deutlich über 70% in die satzungsgemäße Programmarbeit zu verwenden

1. Kosten der Programmarbeit

Für die Programmarbeit wurden in 2022 (unter Berücksichtigung der Rückstellung für künftige Programmarbeit) 88,7 % der Einnahmen aufgewendet.

2. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden in 2022 für Werbung- oder Öffentlichkeitsarbeit knapp 4 % der Einnahmen aufgewendet.

3. Verwaltungskosten

Die Kosten der Verwaltung in 2021 betrugen 7,3 % der Einnahmen.

Dieser Jahresbericht wurde durch die Versammlung Stimmberechtigter Mitglieder am 21.6.2023 verabschiedet.

Vorstand:

Friederike Kremer-Obrock, Vorsitzende

Heiner Endemann, Stellvertretender Vorsitzender

Meik Obrock, Stellvertretender Vorsitzender

Sabine Endemann, Kassiererin

Mitgliederbeirat:

Sigrid Jahnke (Sprecherin)

Tobias Gude

Nicole Kappelhoff

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Andrea Marshall

Dr. Benedikt Niesterok

Dr. Vera Schlüssel

Dr. Mara Schmiing

Mitglieder Stand 12/22: 51

Stimmberechtigte Mitglieder: 26

Ehrenamtliche Mitglieder: 21

Wissenschaftlicher Beirat: 4

